

6./10. 1917

6  
M7**Städtische Nachrichten.**

(Siehe auch Stadt-Anzeiger.)

• Köln, 6. Mal.

**Soziale Fürsorge.**

Im Sitzungssaale der Königlichen Regierung fand die erste Sitzung des Beirats des Wohlfahrtsamtes für den Regierungsbezirk Köln unter dem Vorsitz des Regierungs-Präsidenten Dr. Steinmeister statt. Das schon längere Zeit vor dem Kriege gegründete und im Hinblick auf die Kriegsnot seit Anfang 1915 besonders tätige Wohlfahrtsamt bezweckt, in Stadt und Land alle Bestrebungen der sozialen Fürsorge unter möglichster Wahrung ihrer berechtigten Eigenart und Selbständigkeit, insbesondere auf dem Gebiete der Wöchnerinnen-, Säuglings- und Kleinkinderpflege, der Tuberkulosebekämpfung usw. zusammenzufassen, auszugestalten, zu fördern und zu unterstützen. Große Neuaufgaben stellt ihm die Hilfe für kinderreiche Familien, für die Fabrikarbeiterinnen, deren Zahl mit dem Wachsen der Kriegsindustrie außerordentlich gestiegen ist, sowie der Landarbeiterinnen und endlich der Mitarbeit bei der Wohnungsfürsorge. Der Beirat setzt sich aus Vertretern der Stadt- und Landkreise, aus Ärzten und andern für die soziale Fürsorge interessierten Damen und Herren zusammen. Da in den großen Städten schon von altersher soziale Fürsorge mit Erfolg betrieben worden ist, sind vorzugsweise die industriellen Landkreise berücksichtigt, jedoch wird auch auf Mitarbeit der Städte entscheidender Wert gelegt.

Regierungs-Präsident Dr. Steinmeister hieß die Erschienenen willkommen und betonte die bevölkerungspolitische Bedeutung der Schließung der durch den Heldentod vieler tapferer Vaterlandsverteidiger und durch Geburtenausfall während des Krieges entstandenen Lücken. Er gedachte dann mit dem wärmsten Ausdruck herzlichsten Dankes der vielen Wohlthäter in Stadt und Land, die ihm Weihnachten 1916 auf seine Bitte hin ein Kapital von über 500 000 Mark für die Zwecke des Wohlfahrtsamtes zur Verfügung gestellt haben, sowie der wirksamen Hilfe, welche die Landesversicherungsanstalt Rheinprovinz durch Rat und Tat, die Stadt Köln durch ihre vorbildliche Wohlfahrtschule, und die Provinzialhebammenlehranstalt und das Kinderhospital in der Buschgasse in Köln, die Universitäts-Frauenklinik und das Säuglingsheim des Magdalenenstifts in Bonn bei Kursen und Lehrgängen dem Wohlfahrtsamt erwiesen haben. Hieran schloß sich ein Vortrag der Bezirksfürsorgerin, Fräulein Lenné, über die bisherige Tätigkeit und die künftigen Aufgaben des Wohlfahrtsamtes an. Nachdem ihr der Vorsitzende für die erfolgreiche Tätigkeit Anerkennung und Dank ausgesprochen und rühmend hervorgehoben hatte, welsch großes Verständnis und treue Mitarbeit das Wohlfahrtsamt in den Stadt- und Landkreisen, insbesondere bei Behörden, bei der Geistlichkeit und bei den Vereinen gefunden hat, wurde die Versammlung geschlossen.